



# **DIE SPÜRNASEN-BANDE UND DIE SUCHE NACH FLOCKE**

von den Kindern der Klasse 2a  
der Jean-Paul-Grundschule Coburg  
und Christian Seltmann



Die COBURGER COOLTUR-KLASSEN bieten die Chance, den Schulalltag einmal anders zu erleben und auf abwechslungsreiche, kreative und spannende Art und Weise zu lernen. Dafür kommen spezialisierte Künstler\*innen, Kulturpädagog\*innen und Mitarbeiter\*innen aus Kulturinstitutionen in die Schule und bringen ein Stück aus ihren einzigartigen Welten mit: Literatur, Bildende Kunst, Puppenspiel, Trommeln, Tanz, Theater und vieles mehr.

Die COOLTUR-Klassen helfen:

- ❖ ganzheitlich zu lernen,
- ❖ Kreativität zu entdecken,
- ❖ sich auf eine Sache zu konzentrieren,
- ❖ individuelle Stärken sichtbar zu machen,
- ❖ soziale Kompetenzen zu verbessern,
- ❖ Ausdauer zu entwickeln,
- ❖ Persönlichkeit zu entfalten und
- ❖ Resilienz zu fördern

Im Schuljahr 2021/22 starteten die Coolturklassen erstmals in den zweiten Klassen der Jean-Paul-Grundschule.

Unter Mitwirkung von Christian Seltmann (Schriftsteller, SingerSongwriter und Übersetzer) und Peggy Hoffmann (Stimmwirkerin) konnten die Schüler\*innen erste Erfahrungen mit kulturellen Bildungsangeboten sammeln.

# DIE SPÜRNASEN-BANDE UND DIE SUCHE NACH FLOCKE

von den Kindern der Klasse 2a der  
Jean-Paul-Grundschule Coburg und Christian Seltmann

1

Bruno ist schlau.

Er ist Detektiv.

Das darf keiner wissen!

Denn er ist ein Hund.

Molly hilft ihm.

Sie ist ein Mädchen.

Es klingelt!

Es klingelt Sturm.

„Molly“, ruft Mama. „Besuch für dich.“

Bruno bellt. Und zwar laut.

Denn keiner darf wissen, dass er sogar sprechen kann.

Draußen warten ein großer Junge und ein rothaariges Mädchen mit einem weißen Hasen.



Sie sehen sehr traurig aus. Der Hase schnieft. Hat er geweint?

„Bist du der Detektiv?“, fragt der Junge.

Bruno bellt.

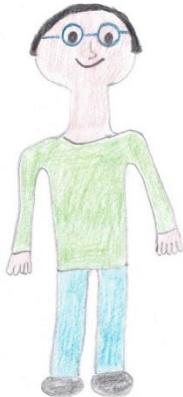
„Ähm“, macht Molly. „Wir haben das Detektiv-Büro zusammen. Bruno und ich.“ Die drei sehen Bruno an. Der hechelt und bellt.

Die drei finden Bruno toll. Vor allem mit der Mütze auf dem Kopf. Das Mädchen sagt: „Wir sind Bob und Gisela. Das ist Hase Mika.“

„Hallo“, sagt der Hase.

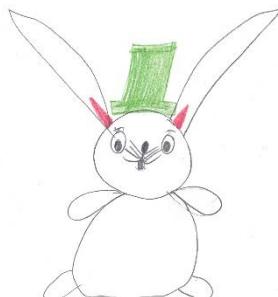
„.... und wir sind Schülerinnen und Schüler auf der Polizei-Akademie für Detektive, Ermittler, Spione, Kommissare und Geheimagenten.“

Gisela hat rote Haare, eine Brille und eine Haarspange. Sie trägt ein rotes Kleid mit weißen Streifen.



Bob ist groß, hat eine Brille und schwarze Haare.

Mika ist weiß, hat einen Hut und kann sprechen.



„Ah!“, lacht Molly. „Kolleginnen und Kollegen von dir, Bruno!“

Bruno bellt. Dann sagt er: „Na, kommt mal rein.“

Denn die Polizei-Schülerinnen und Schüler dürfen natürlich wissen, dass Bruno sprechen kann. Das können sie ja auch.

Obwohl Mama große Augen macht, lotst Molly alle in ihr Zimmer und macht die Tür vor Mamas Nase zu. „Wir machen nur Kinder-Quatsch!“, ruft Molly. Mama nickt.

„So“, sagt Bruno und wendet sich an die Polizei-Schülerinnen und Schüler.

„Was ist los?“

Bob sagt:

„Es ist was passiert!“

Bruno nickt.

Molly auch.

„Und was?“, fragt Bruno.

„Ja, also“,

sagt Gisela. „Der zweite Hase wurde beim Spazierengehen gestohlen. Er hat braun-weißes Fell und heißt Flocke.“

Bruno kratzt sich am Kopf und beginnt die Befragung: „Wo habt ihr Flocke zum letzten Mal gesehen?“

Gisela sagt: „Flocke haben wir zum letzten Mal auf der Bank im Park, neben dem Rucksack gesehen.“



Bruno nickt: „Gibt es Zeugen? Habt ihr sie schon befragt und was haben sie gesagt?“

„Der Zeuge heißt Tobias. Er sagt, dass Flocke in den Wald gelaufen ist.“



2

Molly steht auf und sagt:

„Na, dann.“

Bruno kratzt sich am Kopf.

„Gut, auf in den Wald.“

Aber die Polizei-Schülerinnen und Schüler  
röhren sich nicht.

Molly fragt:

„Was ist?“

„Der Tobias“, flüstert Bob.

„Der ist voll gruselig.“

Bruno fragt: „Wieso?“

Hase Mika sagt leise: „Tobias ist gruselig, weil er ein blasses Gesicht mit krummen Zähnen hat.“

Bob nickt: „Er ist komplett schwarz gekleidet und hat schwarze Haare. Auf dem rechten Arm ist eine Tätowierung zu erkennen.“

Gisela ergänzt: „Tobias hinkt.“



Molly hat alles aufgeschrieben.

Sie sagt: „Flocke ist also im Wald. Was machen wir denn nun?“

Bob ruft: „Mika lenkt Tobias ab, indem er sich hinter einem Baum versteckt und ihm etwas zuruft. In dieser Zeit laufen wir Kinder schnell in den Wald, um dort nach Flocke zu suchen.“

„Langsam, langsam“, brummt Bruno.

„Dieser Tobias ist ein Zeuge,

nicht der Verdächtige.“

Das gibt den dreien zu denken.

Sie überlegen,

sie grübeln,

aus ihren

Köpfen steigen



Rauchwölkchen, so arg denken sie nach.

Man hört es rattern und das sind die vielen

Zahnräder in den Köpfen der Spürnasen-Akademie-Schüler.

### 3

„Wo ist Flocke denn in den Wald gelaufen?“, fragt Molly.

Das wissen die drei.

Wenig später sind sie im Wald.

„Das ist aber ein merkwürdiger Wald“, sagt Bruno.

„Krass!“, nickt Molly.

Er ist sehr dicht, so dass die Sonne nicht durch die Bäume scheint.

Es ist finster.

Es gibt keine Wege.

Es gibt viele Pilze und Käfer.

Es steht ein altes Baumhaus und ein altes Karussell im Wald.



„Wo sollen wir als erstes suchen?“, fragt Bruno.

Bob, Gisela und Mika sehen sich um.

„Mag Flocke Karussells?“, fragt Molly.

Mika nickt.

Dann gehen die fünf hinüber zu dem Karussell.  
Es sieht sehr lustig aus.

Mika springt auf ein Pferdchen. Die Lichter des Karussells gehen an, es beginnt sich zu drehen und knirscht dabei. Bob und Gisela steigen ebenfalls auf. Alle drei müssen kichern und prusten und können bald nicht mehr aufhören zu lachen.



„Das ist wunderbar!“, ruft Bob.

Dann verschwinden die drei.

Bruno und Molly stehen vor dem Karussell.

4

Molly und Bruno sind schockiert.

Sie gehen um das Karussell herum, finden aber nichts.

Sie laufen Richtung Baumhaus.

Molly und Bruno stehen vor dem Baumhaus und betrachten es.

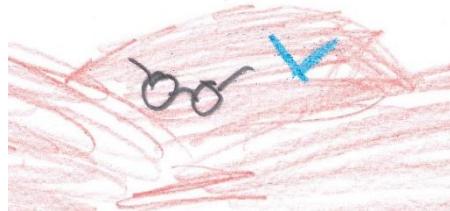
Molly hört ein Geräusch hinter ihnen.

Bruno und Molly drehen sich um.

„Da!“

Ein paar Meter weiter erkennen Molly und Bruno ein großes Loch im Boden. Da, wo das Karussell stand. Auf einmal entdecken sie Giselas Haarspange

auf dem Boden. Daneben liegt auch Bobs Brille.



Sie hören Hilferufe und finden die drei.

Bruno und Molly schauen in das Loch hinab.

Da stehen Bob, Gisela und Mika.



„Wie seid ihr denn von dem Karussell in das Loch gekommen?“, fragt Molly.

„Es ist plötzlich nicht mehr weiter gegangen, sondern unter ihnen geschrumpft. Und durch den Wirbel auf dem Boden ist dieses Loch entstanden“, brummt Bruno.

„Woher weißt du das?“, fragt Bob.

Bruno gibt ihm seine Brille, Bob setzt sie auf: „Das Loch hat dieselbe Form wie der Boden des Karussells.“

Alle sind beeindruckt.

Aber wo ist das Karussell?

Sie suchen und schließlich finden sie es in dem Loch. Plattgedrückt und klein wie ein Spielzeug.

„Mmh“, brummt Bruno und betrachtet das Karussell.



„Irgendwas kann hier Sachen verkleinern“, sagt Gisela.

Da erbebt auf einmal die Erde. Alles wackelt. Die Spürnasen werden zu Boden geschleudert.

Eine mächtige Stimme dröhnt: „Na? Wie geht's?“

Bob guckt. Da erscheint ein gigantisches, ein riesiges Häschen. Höher als die höchsten Baumwipfel.

„Was ist denn das?“

## 5

Molly und Bruno sind sehr verwundert.

Sie betrachten das Riesenhäschchen genau.

Bob ist ängstlich und bekommt einen ganz trockenen Mund.

Er geht in die Hocke und versucht sich zu verstecken.

„Ich hab Angst!“, ruft Bob.

Gisela ist erschrocken. Ihr Bauch kribbelt. „Der Hase ist so groß!“

Mika findet das Riesenhäschchen lustig und lacht.

Mika winkt dem Riesenhäschchen zu.

„Hallo! Flocke!“, ruft Mika.

„Pass auf!“, ruft Bob.

Der Riesenhase greift nach Mika!

„Guten Tag“, sagt er.



Bruno raunt Molly zu:

„Der Hase Flocke ist riesig, wir beide sind normal groß,

die anderen drei sind winzig.“

„Wie kommt das?“, fragt Molly.

„Gute Frage“, sagt Bruno.

„Und wie machen wir das rückgängig?“

Da tritt auf einmal ein Mann zu ihnen.

Die drei Kleinen erschrecken.

„Ich bin Tobias“, sagt der Mann.

„Kann ich euch helfen?“

## 6

Flocke streckt seine Pfote aus. Die beiden Minikinder und der Minihase hüpfen auf die

Riesenpfote von Flocke. Flocke hebt sie vorsichtig hoch.



Der Mann sagt: „Ich heiße nicht nur Tobias, sondern ich bin auch uralt. Ich bin der Magier vom Festungsberg. Und...“ Er drückst. „Ich habe da ein bisschen herumexperimentiert.“

Bruno nickt. „Und dabei ist was schiefgegangen, hm?“

Der Zauberer nickt. „Aber ich glaube, es liegt an dem Karussell. Mein Vorschlag ist: Bob, Gisela und Mika halten sich an den Pferdchen des Karussells

fest und rennen im Kreis so schnell sie können.  
Dann sind sie bald normal groß.“

„Aber“, wirft Molly ein. „Das Karussell ist  
plattgedrückt.“

„Oh“, sagt Tobias. „Was nun?“

Gisela zeigt auf einen langen Gegenstand, den  
Tobias am Gürtel trägt. „Was ist damit?“

„Oh, ja!“, ruft Tobias und  
greift nach der Luftpumpe.

Denn das ist das Ding.

Molly wundert sich, wieso  
der Magier eine Luftpumpe  
mit sich herumträgt. Aber  
sie sagt nichts.

„Weiß ich auch nicht, ist  
magisch“, sagt Tobias zu ihr.

Das Karussell wird mit der Luftpumpe von Tobias  
aufgepumpt.



Als das Karussell wieder groß ist, machen sie, was der Zauberer Tobias vorgeschlagen hat.



Sie rennen und rennen und langsam werden sie größer. Aber bald geht ihnen die Puste aus. Molly feuert sie an. Schließlich haben sie wieder ihre normale Größe erreicht.

„Und?“, keucht Mika. „Was ist mit Flocke?“  
Der Riesenhasen ist ein wenig zur Seite gegangen, um niemanden plattzutreten.  
Tobias zeigt auf das Karussell: „Seht ihr den Apfel?“  
Eines der Pferdchen hat einen Apfel im Maul.

Bruno will ihn nehmen, aber Tobias geht dazwischen. „Ich fürchte, das muss Flocke selbst hinkriegen.“

Bruno winkt: „Als erstes gehen alle beiseite. Dann kommt Flocke und nimmt diesen Apfel hier und isst ihn.“

„Aber ohne das Karussell kaputtzumachen, sonst kann der Hase nicht klein werden“, sagt Tobias.

Molly denkt: „Ein komischer Zauberer ist das.“

Alle gehen weit weg und  
sehen zu dem Apfel im  
Maul des  
Karussellpferdes.

Flocke stampft mit dem  
Fuß auf und der Apfel  
fällt zu Boden.



Diesen Apfel nimmt sich Flocke und frisst ihn.  
Flocke schrumpft und erhält auch  
wieder seine normale Größe.

Die beiden Hasen  
beschnuppern  
sich glücklich und  
rennen im Kreis  
herum. Die Kinder  
lachen.



„Ich“, sagt Tobias. „Ich muss los.“

„Wohin?“, fragt Molly.

„Ich muss eine Magierprüfung machen. Das müssen wir alle 133 Jahre. Sonst werden wir entzaubert, sind ganz normal und werden irgendwas Langweiliges.“

„Was zum Beispiel?“, fragt Bob.

„Weiß nicht, Oberbürgermeister oder  
Grundschullehrerin, die meisten  
Grundschullehrerinnen sind eigentlich Hexen, die  
die Prüfung dreimal nicht geschafft haben.“

Molly nickt.

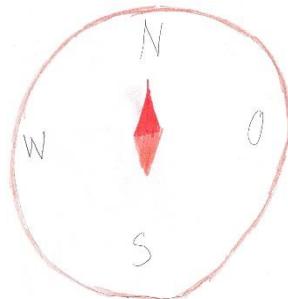
„Oder Kinderbuch-Schriftsteller. Das gibt's auch.  
Aber jetzt muss ich los. Ich bleibe lieber Magier.“

Er verschwindet in einem  
Rauchwölkchen. Bruno  
grinst.

Gisela will wissen, wie sie  
aus dem Wald herausfinden.  
Da verschwindet auch das  
Karussell in einem  
Rauchwölkchen.

Die Spürnasen finden anstelle des Karussells einen  
Kompass auf dem Waldboden.





Dieser hilft ihnen, aus dem Wald herauszufinden.  
Endlich kommen sie in Mollys und Brunos Zimmer  
an.

Bruno brummt: „Gut, dass Magier, die durchfallen,  
nicht Spürnasen werden können.“

Da müssen alle lachen.



# **Coolturkasse!**

BILDUNGSBÜRO STADT COBURG